



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Sein  
Schuldig-und Herßliches  
Thranen = Opfer

Wolte und solte  
Dem Wohl-Edlen Besten Wohlweisen und Wohl-  
benahmten Herrn

**Hrn. Conrad Seidlern**  
von Rosenberg /

E. Hoch-Edlen und Hochweisen Raths der Königl. und  
Churfürstl. Aeltesten Echß. Stadt Löbau  
Noch ansehn. Scabino,

Wie auch dessen Hochwertesten Beliebsten  
Tit: Frauen

**Frauen Annen Dorotheen**

geb. Scholkin /

Beydem Volkreichen Begräbniße  
Ihres einßigen Döchtergens

Erdmuth /

Welche am Oßter-Montage sanfft und seelig verschieden/drauff  
den 10. Apr: Anno 1711. zu Seiner Ruhe, begleitet

Worden

Zur Versicherung des bißher gethanen Gebeths  
für dis Sein angenehmes Patthen  
überreichen und darbringen

**Der Hochbetrubten Eltern**

Freuergebener Vorbitter bey Gott

M. Johann Adam Schön / Pfarr in Oberwiz.

332211 / Gedruckt bey Michael Hartmann.





D muß manch Seegens-Haus ein ander Bochim seyn;  
So trifft das harte Wort mehr als zu häufig ein:

Das größte Freuden-Fest kan auf unsterker  
Erden

Gar leicht und unverhofft zu herben Trauern  
werden.

Die Ruthe leget GOTT dem liebsten Kinde bey/  
Und läßt als Vater Ihn den Zügel nie zufrey:

Doch/ macht Er anders nichts durch Seine Liebes-Schläge  
Als Zäume vor der Welt/ und sichere Himmels-Bege.

Das lichte Gosen isst/ das nah' Egypten liegt/  
Darunter Jacob sich in Seinen Saamen schmiegt:

Die Wüsten währt sehr lang eh' als man übergeth/  
Und dann in Canaan mit festen Fußse siehet.

Indoch/ das rothe Meer tödt Gottes Kinder nicht:

Es schreckt nur Ihre Brust und trübt das Angesicht.

Des HERren starcker Arm kan bald die größte Wellen/  
Auff einen einzgen Winck zu hohen Mauern stellen.

Die Marter-Woche geht doch allemahl voran/  
Eh' als mans Oster-Fest mit Freuden halten kan:

Der theure Heyland scheint verborgen und begraben/  
Wenn wir Ihn nahe gnung bey unserm Creuze haben.  
Doch/ wo die Traurigkeit zu sehr die Seele quält/  
Daß sich auch Cleophas zu den Verlassnen zehlt;

So tritt Sein Goel bald mit Trost und Krafft zur Seiten/  
Und läßt den Pilgrim nicht gar aus dem Wege gleiten  
Betrübten sieht GOTT nah! der Oster-Freund erscheint  
Indem Marien Herz in heisser Liebe weint/  
Und wenn Sie kläglich denckt: Ihr HERR sey weggenommen/  
So ist Er schon zur Hand und allernächsten kommen.

Wenn das zerstreute Heer mit Angst umzingelt ist/  
Das Schrecken/ Furcht und Noth gebähnte Stufen schliff/  
So kan der Friedens-Fürst durch fest-verchloßne Thüren/  
Auch Seinen Oster-Trost mit vollen Strömen führen.

Dies ist/ Hochwehrteste/ was mein erschreckter Geist  
Euch aus Erfahrung selbst mit Grunde hoffen heist:  
Da Euer Angesicht in tausend Thränen schwimmet/  
Und mehr als halb erblast die nassen Lippen krümmet.

GOTT hält schon in der Welt auf solche weise Hauff/  
Er schliff die Seimigen nicht von dem Trauern aus.

Ich kan und mag vielmehr mit Herz und Munde sprechen:  
Man muß auf Golgatha die Himmels-Nosen brechen.

Zwar

Zwar / Er greiff harte zu / bey dir du Edles Blut /  
 Indem Er Schlag auf Schlag und Strich auf Streiche thut.  
 Es mußte neulichst Ja bey Lobaus Aischen Hauffen /  
 Auch eben solche Fluch von deinen Wangen lauffen /  
 Dieweil dein liebster Sohn gleich in dem Sarge lag :  
 So daß ein doppelt Weh den grossen Jammer = Tag  
 Mit eysern Griffeln dir in deine Brust geschrieben.  
 Ach ! aber war es nur bey einer Wunde blieben !  
 Allein / iest nimt der Todt das schönste Kleinod hin /  
 Und tödtet den zuvor sehr hart bekenneten Sinn  
 Der Eltern / die Gott sonst ganz gnädigst angesehen /  
 Und denen sehr viel guts von Seiner Hand geschehen.  
 Mein JESU frage nicht / warum Sie traurig sind ;  
 Es stirbet und erblast ein angenehmes Kind /  
 Das Seiner Eltern Hertz als einzige Tochter kennet.  
 Und Damit hab Ich schon auf einmahl viel genennet.  
 Mein / JESU fragstu noch : Weib / Weib was weinest du ?  
 Ach ! es zerföhrt sehr viel des frommen Herzens = Ruh :  
 Es ängstet sich Ihr Geist : Es legen Haupt und Glieder  
 Mit tausend Ungemach sich alle Abend nieder.  
 Du hast die / die dich liebt mit schweren Creus belegt.  
 Wie / daß Sie deine Treu noch immer härter schlägt ?  
 Kom / trockne doch einmahl die bittern Tropfen abe /  
 Daß Sie mit dir zugleich einmahl die Dstern habe.  
 Er straff Hochwehrter Freund mir diese Freyheit nicht /  
 Daß sich der schwache Kiel voraus zur Liebsten richt.  
 Ich weiß Er wird sich schon als einen Conrad fassen /  
 Und dem / der alles thut / im Trauren walten lassen.  
 Der stärke nur das Hertz / so gang zur Erden beugt /  
 Mein Heiland bleibe da weil sich der Tag geneigt /  
 Die Schatten ziehen sich sehr lang bey deinen Kindern /  
 Ach hilff / ach hilff du selbst Angst / Noth und Kummer mindern /  
 Der Schaden Josephs kränckt / Sie warlich biß in Todt /  
 Und sonstn findet sich noch Centner = schwere Noth :  
 Gott löst den Leidens = Kelch beyrn vollen Sacke bleiben /  
 Und nicht ein jedes Creus an unsre Stirne schreiben.  
 Drum gieb das Freuden = Del für so viel Traurigkeit /  
 Verkehr in bunden Noth das schwarze Trauer = Kleid  
 Schaff deinem Zion selbst den schönen Schmuck für Aischen /  
 So kan sichs wi. derum mit Freuden Thränen waschen.  
 Ihr aber laß den Schaz nur hin mit Trauren ziehn /  
 Die Kirchhoffs = Blume wird vielleicht sehr vielen blüßn :  
 Kommt suchet nur den Trost in Euer Hertz zuschliffen :  
 Daß auf die Leidens = Zeit die Dstern folgen müssen /

So

So zeigt der Glaubens-Grund Euch schon die Herrlichkeit/  
Die Eure Erdmuth dort in vollen Maas erfreut:  
Sie stirbt/ und ist nicht todt/ Sie kan nun ewig leben/  
Und Gott wird Sie dereinst Euch freudig wieder geben.

Indessen bleibe mir/ du Hochbetriibtes Haupt/  
Nur noch in höchster Eil so viel iesmd erlaubt:

Daß Ich mein Patzchen darff mit diesen schlechten singen/  
Auch neben dir zugleich zu Seinem Grabe bringen:

1. **N**unzt Ihr Thränen fließ/ und fallt ihr bittern Tropffen/  
Lasset Euch beyde Dwellen nicht so leicht verstopffen!  
Ester sind und werden hochbetriibt/  
Wenn das stirbt/ was Herz und Geist geliebt:
2. **E**in erwünschtes Kind erblass im andern Jahre/  
Und liegt ein gefahrt auf dieser Todten-Baare.  
Wenn der Todt und Leben Nachbarn seyn/  
Kein gar bald der Hoffnungs-Garten ein.
3. **A**ch wie nagen doch den Vater solche Schmerzen/  
Und wie tief gehn Sie der Mutter-Treu zu Herzen!  
Den Sie sehn mit Wehmuths-Augen an/  
Was der HErr für einen Riß gethan.
4. **D**arum weinet über diesen Hergens-Riße:  
Tadelst aber nicht des Höchsten Seine Schlüsse:  
Ehrt und küßt den harten Vater-Schlag/  
Der Euch geben/ und auch nehmen mag.
5. **L**asset was Erde war in Erd' und Staub zerfallen/  
Wenn die große Engels-Stimme wird erschallen/  
Alsdem soll aus seinem Grabe gehn  
Was wir hier sehn auf der Baare sehn.
6. **L**asset ruhen/ was Ihm Gott zu Bett geführet/  
Ja mit Engels-Glanz und Herrlichkeit gezieret:  
Nun beschwert es keine Krankheit mehr.  
Ach/ wer bald mit Ihm im Himmel war!
7. **M**acht Euch auff/ voran! mit andern Grabe-Leuten/  
Scht/ wie tausend Engel unsern Sarg begleiten!  
Erdmuth erbt das sichere Himmels-Schloß  
Und wird alles Elends gänglich loß.
8. **D**rum hemmt Euch Ihr ausgefahren herben Thränen:  
Lasset uns allezeit gläubig nach den Himmel sehnen!  
Denn wir folgen immer allgemad/  
Einer nach dem andern selig folgen nach.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
W 118





Sein  
Schuldig und Herzhliches  
Thranen = Opfer

Wolte und wolte  
Dem Wohl-Edlen Besten Wohlweisen und Wohl-  
benahmten Herrn

Hrn. Conrad Seidlern  
von Rosenberg /

E. Hoch-Edlen und Hochweisen Raths der Königl. und  
Churfürstl. Aeltesten Echs-Stadt Löbau  
Hoch ansehn. Scabino,  
Wie auch dessen Hochwertesten Beliebsten  
Tit: Frauen

Frauen Annen Dorotheen

geb. Scholgin /

Bey dem Volkreichen Begräbnisse  
Ihres einzigen Töchtergens  
Erdmuth /

Welche am Oster-Montage sanfft und feelig verschieden/drauff  
den 10. Apr: Anno 1711, zu Seiner Ruhe, begleitet

Zur Versicherung des bisher gethanen Gebeths  
für dis Sein angenehmes Patthen  
überreichen und darbringen

Der Hochbetrubten Eltern

Freueradner Vorbitter bey Ditt

